

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: [REDACTED]
Studienfächer: Lehramt
Spanisch/Sozialwissenschaften/Bildungswissenschaften Gym/Ge
Gastuniversität: Universität de València
Institut Universität zu Köln: Romanisches Seminar
Institut Gastuniversität: Estudios Hispánicos
E-Mail (freiwillig): [REDACTED]
Zeitraum: 01.09.2016 – 31.01.2017

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Die Universität war darüber informiert, dass wir kommen und es hat eine Einführungsveranstaltung stattgefunden. Ich bin ca. eine Woche vor Semesterbeginn nach Spanien geflogen um mir schon einmal Valencia anzusehen und mir eine Wohnung zu suchen. Das stellt in Valencia keine Schwierigkeit dar. Es war klar, an wen man sich bei Problemen wenden konnte, denn man erhält diesbezüglich Materialien von der Universität zu Köln. Ich hatte auch schon vor Abflug Kontakt zu den Kommilitonen aus Köln, die ebenfalls nach Valencia gegangen sind, denn ihre Kontaktdaten waren ebenfalls in den Materialien vermerkt.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

An der Universität Valencia gab es eine Einführungsveranstaltung am 08. September im Hauptgebäude der medizinischen Fakultät. Dort wurde man über das weitere Vorgehen informiert.

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Ich denke bei Fragen hätte man sich gut an das International Office in Valencia wenden können. Ich selber war jedoch nie dort.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Ich kann mich nicht daran erinnern, dass ich allzu viel mit den Kontaktpersonen in Kontakt gestanden hätte. Vielleicht, weil eigentlich alles reibungslos geklappt hat. Die Änderung des Learning Agreements musste z.B. von ihnen unterschrieben werden, aber das war kein Problem.

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Betreuung war meines Erachtens gut. Man konnte sich bei Fragen immer an die Dozenten wenden und es gab keine Probleme mit den Absprachen über die Leistungsnachweise.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das akademische Niveau der Universität de València ist gut. Es hängt natürlich stark von den jeweiligen Kursen ab, die man wählt- Es gibt anspruchsvolle und weniger anspruchsvolle. Im Nachhinein hätte ich auch gut 5 Kurse statt nur 4 wählen können. Das Fächerangebot war gut und die Schwerpunkte interessant. Cool war auch, dass man die Kurse auch noch nach ein paar Wochen wechseln konnte, so dass man die Möglichkeit hatte, Kurse abzuwählen, die einem nicht so zugesagt haben und andere Kurse hinzu zunehmen. Vor allem den Lehraufwand für die Klausuren sollte man nicht unterschätzen.

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Ich habe drei Spanischkurse in „Estudios Hispánicos“ belegt (Fachdidaktik, Hauptseminar der Sprach- und der Literaturwissenschaft) und einen sozialwissenschaftlichen Kurs (Sozialer Wandel). Es war für mich kein Problem, in den sozialwissenschaftlichen Kurs einzusteigen, obwohl ich in den ersten paar Sitzungen nicht da sein konnte. Es war also kein Problem an zwei Instituten zu studieren. Ich weiß allerdings nicht, wie es gewesen wäre, noch an einer anderen Universität zu studieren (z.B. an der Politécnia). Mir werden jetzt in Köln auch alle diese Kurse angerechnet. Die Kommunikation mit den Lehrkräften über E-Mail oder eine persönliche Sprechstunde hat ebenfalls gut geklappt.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Die zweite Version meines Learning Agreements (During Mobility) unterschied sich relativ stark von der ersten Version. Zwar bin ich größtenteils in den vereinbarten Bereichen geblieben (z.B. Sprach- und Literaturwissenschaft), habe mir dann aber interessehalber andere Kurse ausgesucht. Es ist gut, dass man in den ersten Wochen in verschiedene Kurse hineinschnuppern kann. Die Erstellung des Stundenplans war meines Erachtens kein Problem und meine Änderungen wurden ohne Weiteres von beiden Seiten (Uni Köln, Uni Valencia) übernommen.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ich kann mich ehrlich gesagt nicht an eine Einstufung erinnern. Ich habe aber Kurse aus dem 03. und 04. Lehrjahr bzw. aus dem Bereich „Asignaturas optativas“ ausgewählt und das hat von den Anforderungen gut gepasst.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Uns wurde dazu geraten, ca. 3-5, vorzugsweise 4 Kurse zu wählen.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Bevor das Learning Agreement von den verschiedenen Parteien unterzeichnet wird, trifft man Absprachen mit den jeweiligen Verantwortlichen. In Spanisch war das z.B. Frau Mohr, in den Sozialwissenschaften Frau Prof. Dr. Weber. Insbesondere mit Frau Mohr haben die Absprachen sehr gut geklappt. Die Anrechnung in Spanisch ist bereits zu meiner vollsten Zufriedenstellung abgeschlossen und die in den Sozialwissenschaften läuft noch. Man kann sich meines Erachtens also darauf verlassen, dass die Absprachen stimmen und die Kurse einem später tatsächlich angerechnet werden.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Wir haben das Dokument „Confirmation of Study Period“ erhalten.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Das Verhältnis zu den Dozenten in Valencia war nicht viel anders als das Verhältnis zu den Kölner Dozenten. Man konnte sich bei Fragen stets an sie richten und wurde gut betreut.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Die Größe der Kurse in Valencia hat sich meines Erachtens nicht stark von der kölnischen Kursgröße unterschieden: Es waren meist um die 60 Leute angemeldet. Die Kurse waren in der Regel sehr gut besucht. Die Vorlesungen waren allerdings kleiner als in Köln.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Die Universität liegt ziemlich zentral. Man ist schnell in der Innenstadt und relativ schnell am Strand. An meinem Campus hat es leider nur eine kleine Cafeteria gegeben, was man nicht mit dem Angebot und der Atmosphäre der Kölner Universität vergleichen kann. Die Freizeitangebote der Universität waren meines Erachtens weniger breit gefächert als der Universität zu Köln, aber es gibt definitiv ausreichend Angebote! Ich habe mich zum Beispiel für ein Volleyballteam von der Uni angemeldet und war sehr häufig und gerne beim Training. Ein paar Freunde von mir haben einen Salsakurs gemacht, der ihnen sehr gut gefallen hat. Wenn man gerne Sport treibt, gibt es kaum eine bessere Stadt als Valencia: Man kann zum Fußballspiel gehen, im Turia-Park oder am Strand joggen, Beachvolleyball spielen, schwimmen etc.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Eine Wohnung in Valencia zu finden ist sehr einfach. Ich empfehle jedem/r, sich nicht unnötig selber zu stressen, denn es gibt viele Wohnungen und die meisten sind relativ günstig. Ich selber habe meine Wohnung vor Ort gesucht und zwar habe ich vor allem über die Facebookgruppen und über „Piso compartido“ geschaut. Von der Seite „Idealista“ habe ich auch Gutes gehört. Einige suchen sich die Wohnung auch im Vorhinein und auch davon habe ich Gutes gehört.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Ich habe zum Beispiel den Fehler gemacht, zu schnell bei einer Wohnung zugesagt zu haben, da ich mich habe unter Druck setzen lassen. Dementsprechend habe ich nur einen Tag gesucht, da ich die erste Wohnung direkt genommen habe. Man kann sich eigentlich aber in Ruhe mehrere Wohnungen anschauen und dann entscheiden. Bis man eine geeignete Wohnung findet dauert es meist nicht mehr als ein paar Tage! Ich habe in den ersten Tagen in einem Airbnb gewohnt und ein Freund von mir in einem Hostel (Red Nest Hostel) – ich kann beiden Varianten empfehlen.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ich habe mich häufig über meine Wohnung beschwert: über zu wenig heißes Wasser, keine Heizung, ein sehr hässliches Bad, keine gut ausgestattete Küche, aber es gab auch viele gute Seiten: Mein Zimmer war ziemlich groß und wir hatten ein geräumiges Wohnzimmer. Die Lage war auch gut – ich habe in Benimaclet gewohnt, was ich als Stadtviertel nur empfehlen kann, da vor allem im Sommer sich hier die Spanier/innen am Plaza de Benimaclet tummeln und generell ein großes kulturelles Angebot herrscht: Es gab zum Beispiel das „Confusion“-Festival, was ich nur empfehlen kann oder Flohmärkte. Es gibt viele Bars, Restaurants und ich lege euch wärmstens das Kafcafé ans Herz – hier habe ich viele schöne Abende bei Poetry Slam, kostenloser Musik und Tinto de Verano verbracht. Als weiteres Stadtviertel kann ich „El Carmen“, „Ruzafa“ oder die Uni-Umgebung empfehlen. Ein paar Freunde haben auch am Strand gewohnt.

Mein Zimmer war ca. 15 Quadratmeter groß und ich habe 270 Euro (inklusive Internet, Gas, Strom) bezahlt.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Hätte ich ein weiteres Erasmusauslandssemester gemacht, wäre ich auf jeden Fall nocheinmal umgezogen. Das lag vor allem an dem Verhältnis zum Vermieter (der sich geweigert hat, notwendige Reparaturen etc. vorzunehmen), aber auch an der Situation. Ich habe in einer Erasmuswg gewohnt: eine Argentinierin, eine Polin, eine Chinesin und ich – Eigentlich eine coole Kombie, aber es war leider eher eine Zweckwg als eine Gemeinschaftswg. Zudem habe ich es im Nachhinein bereut, nicht mit Spaniern zusammengezogen zu sein, denn dadurch hätte sich mein Spanisch vermutlich noch enorm verbessert. Aber ob Erasmuswg oder Spanierwg – es steht und fällt vor allem mit den Leuten und es ist nun mal Glücksache, wie

gut man sich letztendlich versteht. Ich hatte trotzdem ein wundervolles Semester und kenne auch viele Leute, die komplett zufrieden mit ihrerer WG waren!

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

s.o.: ein schönes Stadtviertel auswählen, mehrere WGs anschauen, je nach Interesse eher mit Erasmusstudenten oder mit Spaniern zusammenwohnen (ist beides eine tolle Erfahrung!), die Wohnung gut in die Lupe nehmen, bevor man den Vertrag unterschreibt.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Für ein Erasmusstudium kann ich mir keine bessere Stadt in Spanien als Valencia vorstellen: Es ist nicht so touristisch wie Barcelona, hat aber viel kulturelles Angebot und ist ebenfalls eine sehr schöne Stadt. Es ist nicht so groß wie Madrid, aber es ist trotzdem ordentlich etwas los und : Es liegt am Strand und sehr zentral in Spanien. Das Attraktivste an Valencia war wirklich der Strand: Man kann dort noch im November/Dezember baden gehen und es gibt Beachvolleyballnetze zur freien Verfügung. Sehenswert ist neben dem Strand, der Albufera (ein Naturschutzgebiet) auch die Ciutat de Ciències y Artes, die Innenstadt mit den Plazas, die Markthalle etc. Wenn man im März da ist, sollte man das regionale Fest „Fallas“ mitnehmen. Die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel ist in Ordnung, allerdings fahren in der Innenstadt nur Busse. Ich war meistens mit einem Fahrrad der vielen „Valenbici“ –Stationen unterwegs – Die Anmeldung bei dem Fahrradausleihsystem ist nicht ganz einfach, aber wenn man sich kein eigenes Fahrrad kaufen möchte, lohnt es sich.

Am Anfang des Semesters habe ich bei einem Kurs über die valencianische Kultur teilgenommen, wodurch ich viele andere Erasmusstudenten kennengelernt habe, mit denen ich bis zum Ende viel Zeit verbracht habe. Auch die Erasmusfahrten nach Chulilla und Zaragoza haben mir gut gefallen. Empfohlen wurde mir von mehreren Freunden auch die Erasmustour nach Marokko!

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Man wird häufig zu Veranstaltungen von ESN, Happy Erasmus oder auch von der Universität direkt eingeladen. Man kann eigentlich jeden Abend zu einem Tandem, einem Poetryslam, einem Jazzkonzert, Bierpongturnier, internationalen Essen etc. gehen.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit *native speakers* in Kontakt zu kommen?

Ich habe viel Zeit mit anderen Erasmusstudenten verbracht und meines Erachtens ist es nicht schwer, mit Spaniern in Kontakt zu kommen. Es ist nur schwierig, spanische Freunde innerhalb eines halben Jahres zu finden. Helfen tut da aber z.B.: mit Spaniern zusammenziehen, einem Sportverein beitreten, kulturelle Veranstaltungen besuchen etc. Wo hier ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Die Lebenshaltungskosten haben sich bei mir ca. auf 600 Euro pro Monat belaufen, was vor allem aber an meinen Reisen und an „sozialen Events“ lag. Für die Wohnung zahlt man in der

Regel nicht mehr als 250 Euro. Lebensmittel sind tendenziell etwas günstiger als in Deutschland und wie viel man für ein Bier/Tinto de Verano bezahlt, hängt stark von dem Viertel an, in dem man sich bewegt. Ich empfehle die Umgebung der Universität oder Benimaclet. Teuer sind eigentlich nur Kosmetikprodukte.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein. Man kann aber z.B. Nachhilfe geben, wenn man das möchte.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Schaut euch Spanien an!

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Alles top!

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Der Auslandsbafögantrag ist zwar etwas nervenaufreibend, unterscheidet sich aber nicht so stark vom Inlandsbafögantrag und ist auch zu bewältigen. Ich habe mich nicht beurlauben lassen, da ich in Deutschland nach meiner Rückkehr noch eine Klausur schreiben wollte.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Die Immatrikulation war nicht ganz einfach, aber man bekommt viel Unterstützung und alle sind sehr nachsichtig.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Nein.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Nein.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Ehrlich gesagt erinnere ich mich nicht mehr so gut, aber ich glaube, es lief relativ reibungslos ab.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?
Ja eine Gebühr von ca. 8 Euro. Ich glaube, es handelte sich um eine Bearbeitungsgebühr.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?
Nein. Zum Glück war ich bis auf einen Schnupfen nicht erkrankt. Ich empfehle aber, sich eine European Health Card zu machen (wird man auch bei der Einführungsveranstaltung an der Uni in Valencia zu aufgefordert).

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Nein.

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Nein.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Macht euch keinen Stress! Ihr seid nur einmal jung, nur einmal ErasmusstudentIn! Nehmt so viel mit, wie ihr könnt und probiert euch aus! Genießt es in vollen Zügen!